

entfaltung und auch *Glaubenserfahrungen* nicht unmittelbar gegeben, aber *gemeinsam* gefunden werden können (z. B. 262). Das klassische dyadische Subjekt-Objekt-Seelsorgeverständnis wird hier also auf ein „mit-ein-ander geteiltes gemeinsames Drittes“ („Hl. Geist“) hin aufgebrochen, an dem sich die beteiligten Personen *gemeinsam* abarbeiten können (92; 195).

Weiters weist der Autor darauf hin, dass das Paradigma der Relationalität keineswegs nur für den Seelsorgeprozess, sondern gerade in Hinblick auf die offenkundigen Strukturveränderungen in Diözesen und Pfarrgemeinden von hoher Relevanz ist (z. B. 288 f.). Der Konzilsgedanke des „pilgernden Gottesvolkes“ mit seinem impliziten Gedanken der gegenseitigen Anerkennung fokussiert ja auf die Synergien der sich auf Augenhöhe begegnenden Beteiligten, ohne deren jeweilige Kompetenzen zu nivellieren oder in ihrer Wertigkeit zu hierarchisieren.

Wolfgang Reuters Werk ist ein komplexes und leidenschaftliches Plädoyer für die Entfunktionalisierung von Menschen als Objekt der Seelsorge sowie eine konkrete Hilfestellung für SeelsorgerInnen, die oft unfreiwillig in die Rolle des Alleskönners schlüpfen (müssen). Weiters gelingt es dem Autor einerseits die Psychoanalyse vom Vorurteil des „Ewiggestrigen“ zu befreien und andererseits trinitätstheologischem Nachdenken eine Praxisrelevanz zu verleihen, die alles andere als antiquiert und verstaubt erscheint.

Das in Reuters Arbeit offengelegte und bewusst offenbleibende Dialogangebot, das an den Einzelnen (Seelsorger), die Kirche und andere Disziplinen gerichtet ist, darf als ein höchst aufschlussreiches und bereicherndes empfohlen werden.

Perg

Eugen Schweiger

RELIGIONSIALOG

◆ Sohn-Kronthaler, Michaela / Zahner, Paul (Hg.): *Pax et Bonum. Franziskanische Beiträge zu Frieden und interreligiösem Dialog* (Theologie im kulturellen Dialog 23). Tyrolia Verlag, Innsbruck-Wien 2012. (216) Pb. Euro 22,00 (D, A) / CHF 31,50. ISBN 978-3-7022-3187-3.

Als das christlich geprägte Abendland im 13. Jahrhundert im Wahn des Kreuzzugsgedankens befangen war, das Land Palästina mit seinen

heiligen Stätten gewaltsam der muslimischen Macht zu entreißen, setzte Franz von Assisi im Jahr 1219 eine symbolisch prägnante Handlung: Er besuchte waffenlos den muslimischen Sultan al-Malik al-Kamil und suchte ihn im interreligiösen Dialog zu gewinnen. Damit erwies sich Franziskus als markanter Vertreter des Friedens und des interreligiösen Dialogs. Seine Heimatstadt Assisi wurde zum programmatischen Ort. 25 Jahre nach dem ersten Treffen der Religionen, zu dem Papst Johannes Paul II. zu Gebet, Wallfahrt, Fasten und Schweigen eingeladen hatte, veranstaltete die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Graz zusammen mit der Franziskanerprovinz Austria im Oktober 2011 ein Symposium, dessen Beiträge in dem vorliegenden Band dokumentiert sind. Von besonderer Bedeutung sind die „Friedensgedanken in den Schriften des Franziskus von Assisi“ (11–25), die differenzierte Darstellung des Besuchs von Franziskus beim Sultan aufgrund der historischen Quellen (27–58) sowie die Rekonstruktion der Begegnung von Assisi „unter liturgischem Vorzeichen“ (59–81). Um das ekklesiologisch Bedeutsame, das faktisch mit dieser Begegnung verbunden war, angemessen darstellen zu können, hätte man sich auch einen systematischen Beitrag gewünscht. Als Papst Benedikt XVI. 2011 zu einem neuen Gebetstreffen einlud, fehlte die visionäre Kraft des Jahres 1986. Zu groß war die Angst, synkretistischer Tendenzen bezichtigt zu werden. Beeindruckend sind die Erfahrungsberichte der internationalen franziskanischen Friedensbewegung (83–105) sowohl in Israel (107–132), als auch weltweit (133–142). Wem ist in Europa schon das Ausmaß des „Afrikanischen Weltkriegs“ der Jahre 1998–2003 mit mehr als 6 Millionen Opfern im Bewusstsein? Sehr erhellend ist der exegetische Beitrag zur politischen Pragmatik der Weihnachtsgeschichte (143–153) sowie der religionswissenschaftliche Beitrag zu Ramon Lull (155–162). Insgesamt rührt die hier thematisierte Friedensthematik an die Grundlagen der globalen Gesellschaft.

Linz

Hanjo Sauer

SOZIALETHIK

◆ Gabriel, Ingeborg / Steinmair-Pösel, Petra (Hg.): *Gerechtigkeit in einer endlichen Welt. Ökologie – Wirtschaft – Ethik*. Grü-